

Gestaltung mit abfallreduzierenden Baustoffen

Deutschland ist Weltmeister in der Abfallproduktion. 5,9 Mio. Tonnen sind im letzten Jahr angefallen, davon 2,9 Mio. Tonnen Hausmüll, Verkaufsverpackungen, Restmüll, Sperrmüll und Elektroschrott. Nirgendwo anders in Europa sammelt sich so viel Verpackungsmüll an wie in Deutschland. Seit 1994 hat sich die Menge des Plastikabfalls fast verdoppelt. Natürliche Ressourcen werden immer knapper, Abfallmaterial hat man im Gegensatz dazu im Überfluss. Um dieses Dilemma aufzulösen, wurde viel wissenschaftlich geforscht. Die daraus resultierenden Erkenntnisse sind jedoch nur spärlich mit gestalterischen Mitteln umgesetzt worden.

Ziel dieses Awards ist, neue Baumaterialien aus den Abfallprodukten zu entwickeln, ohne natürlich verfügbare Ressourcen zu verbrauchen.

Gestaltung heute Schon lange ist in den großen deutschen Städten nicht mehr so viel gebaut worden, jedoch auffallend ist die große Ähnlichkeit der Architekturen. Vielschichtigkeit scheint einem strukturellen Mechanismus zum Opfer zu fallen.

Die Jury Lilly Bozzo-Costa | Frithjof Meinel | Sven Wüstenhagen | Peter Wycisk (Mitglieder des Vorstands der **SYN-Stiftung Kunst Design Wissenschaft**) | n. n. (**Stiftung Bauhaus Dessau**) Anja Rosen (**Bergische Universität Wuppertal**, Architektin, Sachverständige für Nachhaltiges Bauen)

Rahmenbedingungen

Bewerbungsfrist: 22. November 2019

Bewerbungsunterlagen: Portfolio und Motivations schreiben zum Vorhaben – gerne mit Hinweis auf die avisierten Industriepartner – im PDF Format max. 15 MB Datenmenge per e-mail an:

syn.award@posteo.de

Bekanntgabe Juryentscheidung: 27. November 2019

Laufzeit: 1. März–31. Mai 2020

Gründe dafür sind eine renditeorientierte Immobilienwirtschaft, restriktive Gesetze der Baunormung – vor allem im Bereich der Energieeinsparung – und oft auch das Fehlen gestalterischer Kompetenz. Ein die Disziplinen verbindendes Nachdenken über Materialität wird erforderlich, um Identität und Heterogenität zu stärken.

Umsetzbarkeit morgen Ziel des SYN Award ist es zu zeigen, dass es doch anders geht. Erwartet wird eine herausragende Gestaltung – inspiriert von wissenschaftlichen Erkenntnissen – die auch die Umsetzbarkeit des Entwurfs abstützen.

Bauhaus-Studierende hatten Produkte gemeinsam mit Firmen entwickelt, die ihre Entwürfe produzierten. So kooperierte unter anderem Marianne Brandt mit der Firma Kandem. Diese Spur des Bauhauses verfolgend, soll interdisziplinär – mit relevanten Unternehmen und Forschungseinrichtungen – das gestalterische Potenzial wissenschaftlicher Erkenntnisse ausgelotet werden. Von der Bewerberin oder dem Bewerber wird die Fähigkeit erwartet, mit einem herausragenden Gestaltungsansatz proaktiv auf Industriepartner zuzugehen.

Honorierung SYN Award: 3.000 €, gesponsort durch die Volksbank Halle (Saale)

Ggf. Ankauf Fraunhofer Materialpreis: 1.000 € nach Vorlage eines serientauglichen Gestaltungsmusters
Empfohlen werden Exkursionen an die BAUHAUS-Orte – Exkursionsempfehlungen sendet die SYN Stiftung auf Anfrage gerne zu.

Ausstellung: in Kooperation mit dem Netzwerk Wissenschaft Kunst Design der Fraunhofer Gesellsch.